

# Goldrausch im Tourismus

Geopark: Neue Broschüre informiert über Ausflugsziele und Besonderheiten

VON ASTRID RAU

**WALDECK-FRANKENBERG.** Die Lust darauf, die (Gold-) Schätze des Geoparks auf eigene Faust zu entdecken, wollen die Geopark-Verantwortlichen in Zusammenarbeit mit den Tourismus-Verbänden Ferienregion Edersee und Waldecker Land wecken: Eine neue Broschüre informiert Feriengäste und Einheimische über das Thema Gold. Die Broschüre ist die erste, die in der Reihe „Touren im Geopark“ erschienen ist.

Unter dem Titel „Goldgräber-Tour“ gibt das 24 Seiten starke Heftchen eine Einführung zum Thema Goldabbau allgemein und zu dem in der Region Waldeck-Frankenberg im Besonderen. Davon ausgehend finden sich vier Vorschläge für Tagestouren zum Thema, die jeweils mehrere Haltepunkte vorsehen. Beispiel: Der erste Tourtag führt zunächst ins Besucher-Goldbergwerk im Eisenberg bei Korbach und findet bei einem Spaziergang auf der Goldspur am Eisenberg seinen Abschluss.

## Alle wichtigen Informationen

Die Broschüre enthält nicht nur nützliche Daten wie Öffnungszeiten, Eintrittspreise und Kontaktdaten zu den Anbietern, sondern auch Wegbeschreibungen zu den Tour-Stationen. Zudem gibt es zahlreiche Geheimtipps, die dazu beitragen können, den Tag zu einem Erlebnis mit Erinne-

rungswert zu machen. Weitere Touren führen unter anderem nach Korbach in das Wolfgang-Bonhage-Museum und an die Gold führende Eder zur Edersee-Talsperre. Den Schätzen der Natur des Kellerwalds widmet sich der dritte Tourtag mit einem Ausflug ins Nationalpark-Zentrum und nach Bergfreiheit zur Edelsteinschleiferei Lange. Die Broschüre ist im Kreishaus, im Korbacher Bürgerbüro bei den Tourismus-Verbänden und den bekanntesten Auslagestellen erhältlich. Schutzgebühr: 1 Euro.

## Thema Gold auch im Hotel

Vorgestellt wurde die Broschüre vom Leiter des Geopark-Büros, Norbert Panek, zusammen mit dem Kreisbeigeordneten Otto Wilke und der verantwortlichen Layouterin Verena Förster. Bei der Präsentation der Broschüre dabei war auch Ulrich Zabel, der gemeinsam mit Sohn Urs Inhaber des Korbacher Hotels Goldflair ist. Das Restaurant des Hotels ist einer der Geheimtipps in der Broschüre. Wilke nennt das Goldflair als Beispiel eines Unternehmens, das sich das Gold-Thema auf vielfältige Weise zu Eigen und so zum Teil der eigenen Wertschöpfung gemacht hat. Nicht nur einen Goldgräberschmaus gibt es hier, mehrere Zimmer des Hotels greifen in ihrer Gestaltung das Thema unter verschiedenen Gesichtspunkten auf. (nh) [www.geopark-waldeck-frankenberg.de](http://www.geopark-waldeck-frankenberg.de)



Gold als Freizeitthema: Vom Goldbergbau am Korbacher Eisenberg (Foto) bis zum Goldwaschen an der Eder reichen die Tipps in der neuen Broschüre des Geoparks. Archivfoto: Trautmann/nh

# Vortrag stimmt auf Energietage ein

Auftakt für Veranstaltung am 16./17. Mai

**KORBACH.** EWF und der Arbeitskreis Korbacher Energietage laden zu einer Auftaktveranstaltung der Korbacher Energietage ein. Am Donnerstag, 7. Mai, 19.30 Uhr beginnt ein Vortrag im Energieberatungszentrum der EWF in der Arolser Landstraße 27.

Dr. Werner Neumann vom BUND spricht unter dem Titel: „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt – Zukunft fair teilen“.

Mit dem Leitmotiv des Vortrags wollen der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Brot für die Welt und der Evangelische Entwicklungsdienst (EED) auf die drängenden ökologischen, sozialen und politischen Fragen zeitgemäße Antworten geben, heißt es in einer Pressemitteilung. Diese Organisationen haben das Wuppertal-In-

stitut für Klima, Umwelt und Energie beauftragt, die Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“ zu erarbeiten. Die Studie macht Zusammenhänge sichtbar und zeigt Wege, wie Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu einem Kurswechsel beitragen können. Sie soll Anstoß sein zur gesellschaftlichen Debatte.

## Eintritt ist frei

Die Auftaktveranstaltung, soll neugierig machen auf die Angebote der Korbacher Energietage, die am 16. und 17. Mai ihre Pforten in den Räumen und auf dem Gelände des Autohauses Brandt öffnen wird. Der Eintritt sowohl zum Vortrag als auch zu den Korbacher Energietagen ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (nh/ukl)

## Birdrace: Vogelkundler beobachten Vogelwelt



Gut ausgerüstet: Bastian Meise (links) und Michael Wimbauer mit sogenannten Spektiven, rechts Christian Gaulke mit einem stark vergrößerten Fernglas bei der Beobachtung in den Ederauen bei Giflitz. Fotos: Schünemann

# 117 Vogelarten im Visier

Bastian Meise, Christian Gaulke und Michael Wimbauer beim bundesweiten Birdrace

VON BERND SCHÜNEMANN

## WALDECK-FRANKENBERG.

500 Beobachter haben die Vogelwelt ihrer Heimatkreise am Samstag in Deutschland genau unter die Lupe genommen. Drei von ihnen waren dafür in Waldeck-Frankenberg unterwegs: Die jungen Ornithologen (Vogelkundler) Bastian Meise, Christian Gaulke und Michael Wimbauer haben zwischen Rennerteichen und Korbach die Vielfalt der Vögel erfasst – und 117 Vogelarten beobachtet. Sie beteiligten sich am bundesweiten Birdrace, den der Dachverband der Deutschen Avifaunisten ausrichtet.

## Wettbewerb aus England

Seit einigen Jahren gibt es diesen Wettbewerb, der aus England nach Deutschland kam. Die Teams haben 24 Stunden Zeit, um in ihrem Landkreis möglichst viele Vogelarten zu beobachten.

Für den Mehler Bastian Meise (19 Jahre), den Wildunger Christian Gaulke (22) und den Hundsdorfer Michael Wimbauer (19) bedeutete das zunächst fast generalstabmäßige Vorbereitung. Wann können sie wo am besten die

meisten Vogelarten finden? Wo beobachten sie, falls es regnet? Wie registrieren sie am besten die nachtaktiven Eulen?

Anhand solcher Fragen hatte sich das Trio seine vogelkundliche Reiseroute zusammengestellt.

## Um 2 Uhr ging's los

„Wir hangeln uns entlang der interessantesten Gebiete in Waldeck-Frankenberg“, erklärt Bastian Meise. Für eine Pause bleibt unterwegs keine Zeit. Deswegen rüsteten sich die drei mit Proviant im Rucksack aus. Ihre Birdracer-Tour starteten die drei gegen 2 Uhr mit nächtlichen Beobachtungen in der Ederau bei Rennerteichen. Dort begrüßte sie

als erste Art der Kuckuck mit seinen Rufen. Auch die sehr seltenen Blau- und Braunkehlchen sangen lautstark in dem Schutzgebiet.

Über die Frankenger Nemphe-Sümpfe, Dainrode und die Frankener Hochfläche ging es weiter zu den Kiesbaggerteichen zwischen Mehlen und Giflitz.

Vom Rabenstein im Nationalpark fuhren sie zum Eder und dann zum Twistesee und ins Wandetal bei Volkmarsen. Am späten Abend kehrten sie zurück ins Edertal. Als letzte Vogelart registrierte das Trio bettelnden Schleiereulen-Nachwuchs in Mehlen – kurz vor Mitternacht, fast vor der Haustür von Bastian Meise.

WEITERE ARTIKEL UNTEN



Schleiereule mit Maus: Diese Art registrierten die drei Birdracer am Samstag zum Abschluss ihrer Tour. Foto: nh

## HINTERGRUND

### Intensivste Beobachtung der Vogelwelt Deutschlands

Diese intensivste Beobachtung der Vogelwelt endete 2008 mit bundesweit 270 Arten. Das Siegerteam aus Nordfriesland zählte an dem Tag allein 161 Arten. An Nord- oder Ostseeküste können deutlich mehr Vogelarten beobachtet werden als im Binnenland. In Hessen wa-

ren am Samstag zehn Teams unterwegs, bundesweit etwa 130.

Dass beim Birdrace nicht gemogelt wird, ist Ehrensache. Auch Störungen der Tiere – vor allem am Brutplatz – sind tabu. „Schließlich wollen wir mit unserer Aktion für den Schutz der Vogelwelt und ihrer Lebens-

räume werben“, betonen sie. Ein weiteres Ziel: die Unterstützung der bundesweiten Vogelkartierung Adebar. Bis 2010 soll ein Katalog der deutschen Brutvögel erstellt werden. Sponsorenerlöse aus dem Birdrace werden zur Verfügung gestellt. (ber) [www.dda-web.de](http://www.dda-web.de)

# Der Gesang reicht zum Erkennen

Bastian Meise und Christian Gaulke waren schon 2007 beim Birdrace dabei. Im vergangenen Jahr verstärkte der Mehler Bastian Meise das Team im Schwalm-Eder-Kreis. 101 Vogelarten beobachteten die beiden Vogelkundler beim Birdrace vor zwei Jahren. Mit 117 Arten haben sie ihr Ziel erreicht, dieses Ergebnis zu übertrumpfen.



Der seltene Wendehehl. Foto: nh

Keine leichte Aufgabe, die auch abhängig vom Wetter ist. Hätte es am Samstag über dem Kreis geregnet, wäre das Trio von der vorbereiteten Route abgewichen. Dann wäre der Edersee ein wichtiges Ziel gewesen. Dort finden sich zahlreiche Wasservögel, die dem Regen ausweichen und sich an dem See sammeln. Bei gutem Wetter fliegen sie über den Kreis hinweg – weitgehend unbeobachtet.

Was den Wettbewerb nicht einfacher macht: Drei Teammitglieder müssen eine beobachtete Vogelart identifizieren. Das setzt sehr gute Kenntnisse der einzelnen Vogelarten voraus. Und die haben die drei Spezialisten: Sie können die Vögel nicht nur anhand des Aussehens erkennen, sondern auch am Gesang oder am charakteristischen Flugbild.

Rund 200 Kilometer legte das Trio am Samstag mit dem Auto zurück. Auf den Rabenstein im Nationalpark ging es natürlich zu Fuß. Der Aufstieg



Gegen die letzten Zweifel: Christian Gaulke (links) und Michael Wimbauer mit einem Bestimmungsbuch.

wurde mit der Beobachtung von Kolkkrabe, Schwarzmilan und Wespenbussard belohnt.

Besonders gefreut hat sich das Trio über Schellenten auf dem Stausee von Affoldern – eine Art, die im Frühling im

Binnenland äußerst selten ist – sowie über den Wendehals. Diese Spechtart haben sie im Raum Frankenberg gefunden.

Mehr auf [www.hna.de](http://www.hna.de)